

# SEESCHAU PLUS

PUBLIKATION DER KLINIK SEESCHAU AM BODENSEE

02 | 2017

Seite 1	Seite 4, 7, 12, 16	Seite 8	Seite 10	Seite 18	Seite 20
<b>Digitalisierung</b> Neue Technologien an der Klinik Seeschau	<b>Belegärzte</b> Neu an der Klinik Seeschau	<b>Dienstärztsystem</b> narkose.ch ist neuer Partner	<b>Pflegeteam</b> Hervorragende Qualität hat viele Gesichter	<b>Qualität</b> Erfreuliche Resultate in den Patienten- umfragen	<b>SeeschauNext</b> Das ambitionierte Bauprojekt ist auf der Zielgeraden

## Wie die Digitalisierung die Abläufe vereinfacht

An der Klinik Seeschau sind die Errungenschaften der modernen Technologien fest in die Prozesse eingebunden. Die Digitalisierung optimiert zum Beispiel das gesamte Dokumentationswesen sowie das Einbinden radiologischer Befunde in die Chirurgie – und sorgt für mehr Effizienz und Qualität.



Smartphones, Internet, Medien, Heizungen, Haushaltgeräte – weite Teile unseres Lebens sind längst digitalisiert. Auch im Gesundheitswesen haben digitale Technologien erfolgreich Fuss gefasst. Die zunehmende Vernetzung des Operationssaales, das elektronische Patientendossier oder medizinische Apps sind aktuelle Beispiele, vieles ist zudem mehr oder weniger klar komponierte Zukunftsmusik.

Auch an der Klinik Seeschau zeigt sich die Digitalisierung in unterschiedlichen Bereichen. Nicht zuletzt im Rahmen der baulichen Erweiterungen und Optimierungen des Projekts SEESCHAU NEXT wurde der Digitalisierungsprozess substanziell vorangetrieben. So zeigt der neue Operationssaal 3 bereits heute, wie die digitale Zukunft aussehen dürfte.

>> weiter auf Seite 2



**KLINIK SEESCHAU**  
AM BODENSEE



An der Klinik Seeschau hat die digitale Zukunft längst begonnen. Im Rahmen des Bauprojekts SEESCHAU NEXT hat die Digitalisierung nun noch stärker Einzug gehalten in unserer Klinik. Der richtungsweisende Operationssaal 3 ist eines der Highlights im umfassenden Modernisierungsprozess. Neben der Digitalisierung stehen aber vor allem Menschen im Zentrum der aktuellen Ausgabe unserer Gazette SEESCHAU PLUS – darunter auch die neuen Belegärzte Dr. med. Ronald Bräutigam, Dr. med. Barbara Peter Hauser, Dr. med. Pascal Vogt und Dr. med. Christine Riediger. Wir wünschen Ihnen eine spannende und informative Lektüre.

**Corinne Juchli,**  
Leiterin Hotellerie,  
Mitglied der Direktion

**Christian Juchli,**  
Direktor und  
Verwaltungsratspräsident

## Mehr Effizienz, mehr Sicherheit, mehr Qualität

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen bringt neue Möglichkeiten und kann für mehr Behandlungssicherheit und eine verbesserte Informationsqualität sorgen. Die Klinik Seeschau ist diesbezüglich auf dem modernsten Stand.



**Emil Friedauer** ist CEO der eCrome® Group AG und der eCrome® Medical AG. Das Unternehmen hat die Klinik Seeschau in Bezug auf die Digitalisierung unterstützt.

Herr Friedauer, welche Leistungen hat die eCrome AG für die Klinik Seeschau erbracht?

Die eCrome® ist verantwortlich für den gesamten Digitalisierungsprozess der Klinik Seeschau, angefangen bei der Zuweisung bei den Belegärzten, der Patientenaufnahme, der medienbruchsfreien Übertragung in die Operationssäle bis zur Rückführung in die elektronischen Patientenakten. Wir kümmern uns im Sinne eines «Sorglos-Paketes» um die Integration aller medizinischen Informatikbelange der Klinik bis hin zur Sicherheit in den Netzwerken der Operationssäle. Dabei achten wir nicht nur auf die internen Prozesse, sondern weiten diese bis zu den Partnern der Klinik – den Belegärzten – aus.

Der neue Operationssaal 3 der Klinik Seeschau wurde konsequent auf die digitalisierte Zukunft ausgerichtet. Welche konkreten Aspekte und Funktionen sind besonders bemerkenswert?

Auf der einen Seite ist die hohe Verfügbarkeit aller Patienten- und Planungsdaten im Operationssaal notwendig. Zum anderen ist auch die Dokumentationspflicht ein wichtiger Bestandteil während der eigentlichen Operation. Ganz wesentlich ist es sicherlich, dass die OP-Mitarbeitenden die richtigen Patientendaten zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung haben. Dank der Visualisierungsmonitore bieten wir

ein messerscharfes Bild im optimalen Blickwinkel, sodass die Live-Bilder der Endoskopie- oder Laparoskopie-Kameras quer über die OP-Tische hinweg bequem einsehbar sind – für die Operateure, aber auch für ihre assistierenden Kolleginnen und Kollegen. Dank der natürlichen Körperhaltung – kein Wegdrehen des Kopfes oder Oberkörpers zum Kamerabild – ermüden die Operateure viel weniger.

Durch die Mehrmonitor-Umgebung im OP3 werden auch die digitalen Daten der eigenen Planung ins nahe Gesichtsfeld gerückt. Ein Beispiel: Während eines Urologie-Eingriffs kommen gleichzeitig die Urologie-Turm-Kamera und der BV-Bildverstärker zum Einsatz. Neu können wir den Operateuren beide Bilder unmittelbar nebeneinander darstellen. So sind Aussen- und Innenbild gleichzeitig sichtbar.

Welche Chancen bietet die Digitalisierung Ihrer Meinung nach für das Gesundheitswesen?

Sie eröffnet schon jetzt stetig neue Möglichkeiten. Operationen werden schneller und sicherer, die Abläufe werden vereinfacht. Die direkte Verfügbarkeit der notwendigen Daten sorgt für mehr Effizienz und erhöht die Qualität. Zeitgewinne und Qualitätsvorteile zeigen sich aber nicht nur in den Kliniken und Spitälern. Auch in den Praxen der zuweisenden Ärzte sind sie spürbar, da sie direkt in das Netzwerk eingebunden sind. Auf diese Weise wird nicht zuletzt auch der administrative Aufwand bei Belegärzten und Zuweisern deutlich reduziert.

Gibt es neben neuen Möglichkeiten auch Risiken, die mit der zunehmenden Digitalisierung einhergehen?

Natürlich ergeben sich neue Herausforderungen, was den Datenschutz betrifft, Cyberkriminalität ist ein wichtiges Thema. Wir legen deshalb grössten Wert auf den Aspekt der Daten- und Versorgungssicherheit. Durch die separate Abkoppelung der Operationssäle und ein sauberes Monito-

ring können Ausfälle vermieden werden. Die Patienten- und Fall-IDs werden direkt in die Plattform überführt und verknüpft, wodurch gewährleistet wird, dass alle Daten richtig zugeordnet sind.

Die Einführung von neuen Technologien ist häufig mit gewissen Unsicherheiten verbunden. Wie konnten Sie sicherstellen, dass für alle Beteiligten alles klar war?

Die ersten Wochen war eCrome® direkt im Operationssaal präsent, überprüfte Abläufe und beantwortete offene Fragen. So konnten wir direkt auf allfällige Unklarheiten reagieren und eine reibungslose Einführung sicherstellen.



## ÜBER ECROME®

Die eCrome® Group AG ist ein inhabergeführter Familienbetrieb mit Sitz in St. Gallen. Gegründet im Jahre 1995, beschäftigt das Unternehmen heute 30 IT-Spezialisten und betreut rund 1000 Kunden in der Schweiz und in Europa. Die Gruppe ist in vier Bereiche aufgeteilt: eCrome® Systems (IT für Unternehmen), eCrome® Consulting (Beratung), eCrome® digital (digitales Publizieren) und eCrome® Medical (medizinische Informatik).

# Neu an der Klinik Seeschau: Dr. med. Ronald Bräutigam

Kompetente Verstärkung im Fachbereich Urologie: Mit Dr. med. Ronald Bräutigam darf sich die Klinik Seeschau über einen äusserst sachkundigen und erfahrenen neuen Belegarzt freuen.

**Nach langjähriger Tätigkeit an der Urologischen Klinik am Kantonsspital Frauenfeld wendet sich Dr. med. Ronald Bräutigam neuen Herausforderungen zu. Fortan betreut er seine Patienten in eigener Praxis in Frauenfeld und ist zudem neuer Belegarzt im Fachbereich Urologie der Klinik Seeschau.**

## ERFAHRUNG UND SACHVERSTAND IN DER UROLOGIE

Dr. med. Ronald Bräutigam ist in Hamburg geboren und hat sein Medizinstudium an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz absolviert. Die Weiterbildung zum Urologen erfolgte am Katharinenhospital Stuttgart und vor allem an der Universitätsklinik Frankfurt am Main, wo er nach dem Erlangen des Facharztstitels auch seine erste Oberarztstelle antrat. Seine Schwerpunkte bildete Dr. med. Ronald Bräutigam in den Bereichen mikrochirurgische und laparoskopische Operationsverfahren und der Nierentransplantation aus.

Ab 2003 war Dr. med. Ronald Bräutigam beinahe eineinhalb Jahrzehnte lang am Kantonsspital Frauenfeld tätig und gestaltete dabei die Entwicklung der Urologischen Klinik entscheidend mit, zunächst als Oberarzt und später als Leitender Arzt, bevor er 2012 zum Chefarzt ernannt wurde.

Wesentliche Innovationen in dieser Zeit fanden unter anderem im Bereich der laparoskopischen Operationstechniken statt. Insbesondere erfolgte die Einführung des Da-Vinci-Operationssystems, eines roboterunterstützten Operationsverfahrens, in welchem Dr. med. Ronald Bräutigam seit über 15 Jahren die notwendige Expertise besitzt.

## PRAXIS IN FRAUENFELD, BELEGARZT IN KREUZLINGEN

Nun macht Dr. med. Ronald Bräutigam den Schritt in die Selbstständigkeit und ist fortan in seiner urologischen Praxis im Schlossberg Ärztezentrum in Frauenfeld für seine Patienten da. Als Spezialist

für Erkrankungen der Harnwege und der männlichen Geschlechtsorgane ist Dr. med. Ronald Bräutigam in der Lage, das gesamte Spektrum der Urologie einschliesslich seltener Indikationen komplett abzudecken. Darüber hinaus hat er einen Schwerpunkt auf mikrochirurgische und laparoskopische Operationsverfahren gelegt.

Die chirurgischen Behandlungen, darunter auch die Eingriffe mit dem Da-Vinci-Operationsroboter, wird Dr. med. Ronald Bräutigam vor allem an der Klinik Seeschau durchführen. Seit 1. Juli 2017 bereichert er den Fachbereich Urologie mit seiner Kompetenz und seiner Erfahrung.



**Dr. med. Ronald Bräutigam**  
Facharzt für Urologie

*Herr Dr. Bräutigam, Sie sind seit Juli 2017 als urologischer Belegarzt an der Klinik Seeschau tätig. Haben Sie sich gut einleben können?*

Ich wurde sehr gut aufgenommen, ja. Beeindruckt haben mich die perfekte Organisation, die hohe Professionalität und der freundliche, wertschätzende Umgang der Mitarbeiter. Auch ist die Infrastruktur an der Klinik Seeschau hervorragend. Die Operationssäle sind bestens ausgestattet und ideal auf das urologische Fachgebiet ausgerichtet.

*«Ich wurde sehr gut aufgenommen, ja. Beeindruckt haben mich die perfekte Organisation, die hohe Professionalität und der freundliche, wertschätzende Umgang der Mitarbeiter.»*

*Sie waren viele Jahre lang an der Urologischen Klinik am Kantonsspital Frauenfeld aktiv. Nun haben Sie den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Warum haben Sie sich zu dieser Veränderung entschlossen?*

Nachdem ich viele Veränderungen und neue Entwicklungen am Kantonsspital Frauenfeld erleben und aktiv mitgestalten durfte, habe ich eine neue berufliche Herausforderung gesucht. Dabei stand auch der Wunsch im Mittelpunkt, mich wieder mehr meiner ärztlichen Kernaufgabe, der Patientenversorgung, widmen zu können. Der Schritt wurde dadurch erleichtert, dass ich in der Klinik Seeschau mit einem Team sehr versierter und mir gut bekannter Urologen zusammenarbeiten und praktisch das gesamte Spektrum moderner urologischer Verfahren einschliesslich der robotergestützten Operationstechnik anbieten kann.

*Was dürfen die Patientinnen und Patienten in der Klinik Seeschau und Ihrer urologischen Praxis von Ihnen erwarten? Welche Werte und Eigenschaften sind Ihnen wichtig?*

Ich will eine zielgerichtete Beratung und Therapie nach aktuellem wissenschaftlichem Kenntnisstand anbieten. Dabei gilt es natürlich stets, auch die individuellen Bedürfnisse und Wünsche zu berücksichtigen – der Patient steht immer im Mittelpunkt.

*Sie haben in Ihrer beruflichen Laufbahn unter anderem auf laparoskopische und robotergestützte Operationsverfahren fokussiert. Wie schätzen Sie diesbezüglich das Innovationspotenzial ein – sind revolutionäre Methoden oder neue Technologien zu erwarten?*

Der Trend zu minimalinvasiven Techniken dürfte zweifellos anhalten. Immer mehr urologische Eingriffe werden heute mittels Schlüsselloch-Technologie durchgeführt. Das Da-Vinci-Operationssystem ist mittlerweile sehr ausgereift und gilt als Standardverfahren bei Prostatakrebs oder auch Nierentumoren, vor allem wenn ein organerhaltendes Vorgehen geplant ist. Grosses Potenzial sehe ich in der Kombination dieser Operationstechniken mit den immer weiter entwickelten diagnostischen und bildgebenden Verfahren. Dies erlaubt bereits heute oft schon eine sehr genaue Lokalisation, zum Beispiel von krebsfallenen Lymphknoten, welche dann gezielt entfernt werden können.

*Als erfahrener Facharzt: Welchen Rat würden Sie angehenden Medizinstudenten auf den Weg geben?*

Medizinstudenten sollten aus meiner Sicht trotz der zunehmenden Subspezialisierung des Arztberufes während des Studiums die Chance nutzen, eine möglichst breite Ausbildung mit Einblick in verschiedene Teilgebiete der Medizin zu erhalten. Ausserdem kann ich den Trend, dass für junge Mediziner heute die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen immer grösseren Stellenwert hat, nur unterstützen.

#### DR. MED. RONALD BRÄUTIGAM Ausbildung und bisherige Tätigkeit

**1989 – 1995**

Medizinstudium,  
Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

**1995**

Staatsexamen Humanmedizin,  
Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

**1995 – 2001**

Assistenzarzt Klinik für Urologie  
und Kinderurologie der  
Universitätsklinik Frankfurt am Main

**1998**

Verleihung des Dokortitels, Johann Wolfgang  
Goethe-Universität Frankfurt am Main

**1999 – 2000**

Assistenzarzt Klinik für Allgemeinchirurgie des  
Katharinenhospitals Stuttgart

**2001 – 2003**

Oberarzt Klinik für Urologie und Kinderurologie  
der Universitätsklinik Frankfurt am Main

**2000**

Facharzt für Urologie,  
Landesärztekammer Hessen

**2003**

Weiterbildung Spezielle Urologische  
Chirurgie, Landesärztekammer Hessen

**2003 – 2006**

Oberarzt Urologie des  
Kantonsspitals Frauenfeld

**2006 – 2012**

Leitender Arzt Urologie des  
Kantonsspitals Frauenfeld

**2012 – 2017**

Chefarzt Urologie des  
Kantonsspitals Frauenfeld

**2016**

Schwerpunkt speziell operative Urologie, SIWF

**ab 2017**

Urologische Praxis im Schlossberg  
Ärztzentrum Frauenfeld,  
Urologische Praxis in der  
Gemeinschaftspraxis Ärzte  
im Zentrum in Weinfelden,  
Belegarzt im Fachbereich Urologie der  
Klinik Seeschau Kreuzlingen

# Anästhesie und Schmerztherapie: erstklassige perioperative Betreuung

Der Fachbereich Anästhesie und Schmerztherapie ist an der Klinik Seeschau bedarfsgerecht ausgebaut und äusserst qualifiziert besetzt. Dr. med. Pascal Welpé, Leiter der Anästhesiologie, darf sich zudem über starken Zuwachs freuen: Dr. med. Christine Riediger ist neu im Team.



**Dr. med. Pascal Welpé**  
Leiter der Anästhesiologie

Zusammen mit Dr. med. Sabine Welpé und Dr. med. Ulrich Schoetensack stellen Dr. med. Pascal Welpé und Dr. med. Christine Riediger eine hochwertige Anästhesiologie, Schmerztherapie und perioperative Betreuung an der Klinik Seeschau sicher. Ergänzt wird das Team durch die Leistungen von narkose.ch. Das Unternehmen sichert den ärztlichen Präsenzdienst und die postoperative Nachbetreuung über Nacht und an Wochenenden sowie Feiertagen (siehe Seite 8).

Herr Dr. Welpé, wie gut greifen die einzelnen Räder in der perioperativen Betreuung ineinander?

Das Anästhesieteam der Klinik Seeschau betreut die Patienten während der perioperativen Phase, also von der Besprechung der Anästhesiemethode über die Anästhesie während der Operation bis zur Nach-

betreuung auf der IMCU oder der Station. Per 1. April 2017 wurde das Dienstarztssystem optimiert und qualitativ erheblich verbessert. Neu ist in der Nacht und am Wochenende bzw. an Feiertagen immer ein Facharzt Anästhesiologie von narkose.ch im Haus und bei medizinischen Problemen jederzeit verfügbar.

Diese Kooperation verbessert die Qualität der perioperativen Patientenbetreuung wesentlich. Im ersten halben Jahr haben wir sehr gute Erfahrungen mit diesem System gemacht.

Ergeben sich für die Patienten durch das System, das in der Klinik Seeschau in der perioperativen Betreuung zur Anwendung kommt, irgendwelche Besonderheiten?

Die Besonderheit ist, dass nun während 24 Stunden pro Tag und an 365 Tagen im Jahr

ein Facharzt im Haus verfügbar ist und somit die ärztliche Versorgung in Notfallsituationen und bei medizinischen Problemen wesentlich verbessert werden konnte.

Wichtig für die Patienten ist jedoch zu wissen, dass die grundsätzliche Betreuung weiterhin über den operierenden Belegarzt organisiert ist und er die primäre Ansprechperson bleibt. Sämtliche medizinischen Massnahmen in Notfallsituationen werden mit dem zuständigen Belegarzt abgesprochen.

Frau Dr. Riediger, Sie sind seit September 2017 an der Klinik Seeschau tätig. Haben Sie sich gut eingelebt?

Ja, absolut. Das Einleben in der Klinik Seeschau fiel mir sehr leicht, da ich von den Kolleginnen und Kollegen, Belegärzten und Pflegefachkräften herzlich ins Team aufgenommen und integriert wurde. Dafür möchte ich dem Team der Klinik Seeschau an dieser Stelle danken.

Welche Eindrücke haben Sie in den ersten Wochen und Monaten gewinnen können?

Meine bisherigen Eindrücke sind sehr positiv. Durch die professionelle, interdisziplinäre und individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche des Patienten abgestimmte Behandlung hebt sich die Klinik Seeschau von vielen anderen Kliniken deutlich ab. Das Belegarztsystem ermöglicht eine persönliche, kontinuierliche Patienten-

betreuung. Die Arbeitsprozesse sind gut strukturiert und aufeinander eingespielt und unterliegen der ständigen Reevaluation, um eine anhaltend hohe Qualität sicherzustellen. Zudem tragen die wunderschön gestalteten Räumlichkeiten zur angenehmen und einladenden Atmosphäre in der Klinik Seeschau bei.

*«Meine bisherigen Eindrücke sind sehr positiv. Durch die professionelle, interdisziplinäre und individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche des Patienten abgestimmte Behandlung hebt sich die Klinik Seeschau von vielen anderen Kliniken deutlich ab.»*

*Herr Dr. Welp, wie ist Ihre Meinung zu Ihrem neuen Teammitglied?*

Frau Dr. Riediger kenne ich bereits aus meiner früheren Tätigkeit im Kantonsspital Münsterlingen und habe sie dort als sehr wertvolle, kompetente, angenehme und äusserst empathische Kollegin kennengelernt. Ich freue mich sehr, dass ich sie für die Klinik Seeschau gewinnen konnte und sie nun unser Team ergänzt und unterstützt. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Christine.

#### PORTRÄT DR. MED. CHRISTINE RIEDIGER



Frau Dr. med. Christine Riediger absolvierte ihr Medizinstudium an der Medizinischen Fakultät der Universitäten Ulm und München. Im Jahr 2001 beendete sie ihr Studium erfolgreich mit der Ärztlichen Prüfung und promovierte an der Universität Ulm zum Doktor der Medizin.

In den folgenden Jahren war Frau Dr. Riediger als Assistenzärztin in der Inneren Medizin und der Anästhesiologie an verschiedenen Kliniken tätig, unter anderem an den Universitätsspitalern Bern und Basel und dem Universitätsklinikum Freiburg. 2011 erlangte sie den Weiterbil-

dungstitel Fachärztin für Anästhesiologie sowie das European Diploma in Anaesthesiology and Intensive Care (D.E.S.A.), 2012 folgte der Weiterbildungstitel Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin. Nachfolgend war Frau Dr. Riediger als Flugärztin bei der Rega, als Oberärztin Medizin am Luzerner Kantonsspital und als Oberärztin Anästhesie und Intensivmedizin am Kantonsspital Münsterlingen tätig. Seit September 2017 ist Frau Dr. Riediger als Fachärztin und Leitende Ärztin Anästhesiologie an der Klinik Seeschau am Bodensee angestellt.

# Dienstarztsystem: ärztliche Versorgung während 24 Stunden an 365 Tagen

Dank des neuen Dienstarztsystems ist die ärztliche Versorgung an der Klinik Seeschau zu jeder Zeit optimal gewährleistet. Als Kooperationspartner sorgt narkose.ch für die notwendige Leistungsqualität.



**Dr. med. Stefan Matthias**  
Facharzt für Anästhesie und Leiter Neue Dienstleistungen bei narkose.ch

Damit die Klinik Seeschau als Belegarztspital die von ihr geforderte Rund-um-die-Uhr-Betreuung ihrer Patienten garantieren kann, hat sie ein Dienstarztsystem eingerichtet, für welches sie seit dem 1. April 2017 narkose.ch als kompetenten Partner gewinnen konnte. Tagsüber und im Operationsbetrieb sowie in der perioperativen Betreuung kümmert sich das hausinterne Anästhesie-Team unter der Leitung von Dr. med. Pascal Welpé um das Wohl der Patienten und sorgt für die notwendige Kontinuität. Nachts, an Wochenenden und an Feiertagen wird die ärztliche Präsenz durch narkose.ch gewährleistet. narkose.ch gehört zur Unternehmensgruppe NSN medical, welche Kliniken, ambulante OP-Zentren, Serviceunternehmen und die anästhesiologische Betreuung operativ tätiger Praxen unter einem Dach vereint.

Dr. med. Stefan Matthias, Facharzt für Anästhesie FMH, ist Leiter Neue Dienstleistungen bei narkose.ch und erläutert die Eckpunkte dieser Kooperation.

Herr Dr. Matthias, welche Aspekte umfasst die Zusammenarbeit der Klinik Seeschau mit narkose.ch genau?

Die Klinik Seeschau AG hat narkose.ch im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Übernahme des ärztlichen Präsenzdienstes über Nacht und an Wochenenden/Feiertagen in ihrem Betrieb beauftragt. Die von narkose.ch akquirierten, selektierten und angestellten Anästhesieärzte arbeiten wochenweise an der Klinik Seeschau und übernehmen dort in stetigem Austausch mit den Belegärzten und der Anästhesie verschiedene vordefinierte Aufgaben wie die Unterstützung der Stationspflege bei medizinischen Fragen, die Erstbeurteilung und -behandlung von Notfällen und die Verlaufserfassung nach klinikinternen Vorgaben.

Über welche Kompetenzen muss ein Arzt verfügen, um als Dienstarzt an der Klinik Seeschau tätig sein zu können?

Alle im Auftrag von narkose.ch tätigen Dienstärzte verfügen über einen in der Schweiz anerkannten Facharztstitel für Anästhesie. Zudem müssen sie der deutschen Sprache mächtig sein,

über PC-Kenntnisse verfügen und die Bereitschaft aufbringen, sich vor Ort auf unterschiedliche Abläufe und örtliche Gegebenheiten einzustellen.

Was geschieht, wenn ein Patient in der Nacht ärztliche Hilfe benötigt? Wie gut kann der anwesende Dienstarzt auf spezifische Situationen eingehen?

Sobald die Stationspflege ärztliche Unterstützung benötigt, bietet sie per Telefon den Dienstarzt auf. Dieser kümmert sich um die Befunderhebung, stellt eine Diagnose und leitet in Rücksprache mit dem betroffenen Belegarzt alle im weiteren Ablauf notwendigen Massnahmen ein.

Alle unsere Dienstärtze haben langjährige Berufserfahrung und sind als Anästhesisten und Notärzte daran gewöhnt, den Patienten auch in Notfallsituationen zu untersuchen, eine erste Diagnose zu stellen, die notwendigen weiteren Abklärungen zu treffen und eine adäquate Therapie einzuleiten.

Wie sind die Abläufe geregelt? Ist ein Rapport- oder Berichtswesen in Kraft?

Bei Dienstantritt und nach Dienstende tauschen sich der Dienstarzt von narkose.ch und der diensthabende Anästhesist des Hauses im Rahmen eines telefonischen Rapportes über medizinisch relevante Ereignisse und Veränderungen während der jeweiligen Präsenzzeit aus. Während seines Dienstes hält der Dienstarzt alle von ihm erhobenen Befunde sowie die sich daraus ergebenden Massnahmen und Verordnungen als Verlaufseintrag im Klinikinformationssystem fest.

Gibt es einen Austausch zwischen den Belegärzten der Klinik Seeschau und dem jeweils anwesenden Dienstarzt? Wie läuft dieser ab?

Der Austausch mit dem von der jeweiligen Problemstellung betroffenen Belegarzt findet in mündlicher Form, meist am Telefon, statt. Der Dienstarzt leitet auf diesem Weg die erhobenen Befunde weiter und legt mit dem Kollegen das weitere Prozedere und die Aufgabenverteilung fest.

## NARKOSE.CH IN KÜRZE

narkose.ch ist der grösste Anbieter ambulanter Anästhesie-Dienstleistungen der Schweiz und führt in Arztpraxen, ambulanten Operationszentren und Kliniken aktuell über 25'000 Anästhesien pro Jahr durch.

Seit ihrer Gründung 1997 ist aus der Gemeinschaftspraxis ein kantonsübergreifendes Netzwerk mit über 70 Mitarbeitenden (Ärzte, Pflegepersonal und Administration) und mehr als 200 Kunden (Praxen und Institutionen) entstanden. Die medizinischen Mitarbeitenden verteilen sich über die ganze Schweiz, sind aber regional in Kerngruppen unterteilt und können so bei Bedarf durch Kollegen anderer Teams unterstützt oder ersetzt werden. Auf diese Weise kann narkose.ch flexibel auf die Wünsche der Kunden reagieren.



# Das Pflegeteam der Klinik Seeschau

Die Patientinnen und Patienten vergeben den Pflegefachkräften der Klinik Seeschau regelmässig Bestnoten. Auch die Belegärzte schätzen die Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal sehr. Der hervorragende Ruf kommt nicht von ungefähr – er hat gute Gründe.

**Fachärzte und Pflegekräfte in Spitälern und Kliniken arbeiten sehr intensiv zusammen. In der Regel geschieht dies im Rahmen eines gut funktionierenden Teamworks. Aber nicht immer verläuft die Zusammenarbeit reibungslos. Vor einigen Jahren zeigte ein Modellprojekt in Deutschland zum Thema «Interprofessionelle Kommunikation im Krankenhaus» diesbezüglich, dass in der Kooperation von Pflegekräften und Ärzten durchaus Verbesserungsbedarf besteht. Eine Schlussfolgerung aus dem Projekt besagt, dass es häufiger zu Problemen kommen kann, wenn Aufgaben nicht eindeutig verteilt und Abläufe nicht klar geregelt sind.**

*Frau Dengl, wie stellt die Klinik Seeschau sicher, dass die Zuständigkeiten an den Schnittstellen eindeutig definiert sind?*

Die Klinik Seeschau hat ein umfassendes Qualitätsmanagement etabliert. Darin werden alle Prozesse sowie die Schnittstellen genau beschrieben. Die Mitarbeitenden haben elektronischen Zugang zu diesen Dokumenten und können sich jederzeit über den korrekten Ablauf informieren. Die Prozesse werden regelmässig überprüft, sowohl durch die Prozessverantwortlichen als auch in Form von internen Audits.

*Frau Viola, Sie sind erst seit einigen Monaten Teil des Pflegeteams an der Klinik Seeschau. Welchen Eindruck haben Sie von der Zusammenarbeit zwischen Fachärzten und Pflegefachkräften?*

Es ist eine sehr kollegiale und kooperative Zusammenarbeit. Wir fühlen uns als Team. Natürlich hat auch der Humor seinen Platz.

---

*«Die Klinik Seeschau hat ein umfassendes Qualitätsmanagement etabliert. Darin werden alle Prozesse sowie die Schnittstellen genau beschrieben. Die Mitarbeitenden haben elektronischen Zugang zu diesen Dokumenten und können sich jederzeit über den korrekten Ablauf informieren.»*

---

*Welche Aspekte sind Ihrer Meinung nach für die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Pflegenden besonders wichtig?*

Entscheidend sind zweifellos eine offene Kommunikation und ein guter Informationsfluss. Auch das gegenseitige Vertrauen in die Kompetenz des Gegenübers muss stets gewährleistet sein, ebenso eine konstruktive Fehlerkultur. Wichtig ist auch das Bewusstsein, dass alle das gleiche Ziel verfolgen: das Wohlbefinden der Patienten.

## ZUSAMMENARBEIT ALS QUALITÄTSFAKTOR

Die Kooperation zwischen Ärzten und Pflegenden hat nicht zuletzt auch Auswirkungen auf die Behandlungs- und Pflegequalität. Hier darf die Klinik Seeschau bei entsprechenden Patientenbefragungen seit Jahren Bestresultate vermelden (siehe auch Bericht zur MECON-Studie auf Seite 18). Die Pflegefachkräfte, die in häufigem und direktem Kontakt mit den Patientinnen und Patienten stehen, erbringen diesbezüglich jeden Tag Höchstleistungen.

*Frau Dengl, mit welchen Instrumenten und Prozessen stellen Sie die Pflegequalität sicher?*

Neben den immer wieder neu entwickelten Pflegestandards steht uns ein umfassendes elektronisches Dokumentationssystem



Barbara Violka, Petra Dengl, Marion Zipser, Monika Cicak, das Leitungsteam des Pflegedienstes an der Klinik Seeschau. (v.l.n.r.)

tem zur Verfügung. Dieses unterstützt den Pflegeprozess sehr gut und hilft, Fehler zu vermeiden. Ausserdem können wir unsere Leistungen lückenlos nachweisen. Nicht zuletzt resultiert hieraus auch eine bedarfsgerechte Stellenplanung, welche die Voraussetzung für eine hohe Pflegequalität ist. Natürlich führen wir auch regelmässig Leistungs- und Potenzialeinschätzungen mit unseren Mitarbeiterinnen durch und fördern durch entsprechende Weiterbildungen gezielt ihr Entwicklungspotenzial.

Wie gehen Sie im Pflegeteam mit allfälligen Beanstandungen oder negativen Rückmeldungen um?

Wir sind sehr froh, dass wir selten Reklamationen entgegennehmen müssen. Falls doch, ist uns als Leitung des Pflegedienstes eine persönliche Kontaktaufnahme sehr

wichtig. Oft lässt sich ein Problem bereits in einem offenen, freundlichen Gespräch lösen. Gerechtfertigte Beanstandungen nehmen wir natürlich sehr ernst und besprechen im Pflegeteam die Massnahmen, um sie in Zukunft zu vermeiden.

Frau Violka, wie würden Sie die Stimmung im Pflegeteam beurteilen?

Ich erlebe das Pflegeteam als innovativ und offen für Neues, die Zusammenarbeit ist sehr angenehm. Die 2015 erarbeiteten Teamgrundsätze werden umgesetzt und gelebt.

Gibt es eine Art Geheimrezept dafür, dass die Pflegeabteilung an der Klinik Seeschau stets hervorragende Resultate bei den Patientebefragungen erzielt?

Ich glaube, das Rezept liegt bereits in der

Rekrutierung neuer Mitarbeitender. Die Identifikation mit unserem Leitbild, eine hohe Kundenorientierung und ein empathisches Auftreten sind die Grundvoraussetzungen bei einer Neuanstellung. Unsere Patienten spüren den guten Teamgeist und schätzen die familiäre Atmosphäre. Ausserdem beschäftigen wir sehr viele langjährige Mitarbeiterinnen im Pflegeteam, die diese Atmosphäre mitprägen. Patienten, die schon mehrfach bei uns waren, treffen viele bekannte Gesichter. Das schafft Vertrauen und vermittelt ein Gefühl der Sicherheit.

**Petra Dengl** ist Leiterin Pflegedienst an der Klinik Seeschau.

**Barbara Violka** ist stellvertretende Leiterin Pflegedienst an der Klinik Seeschau.

# Neu an der Klinik Seeschau: Dr. med. Barbara Peter Hauser

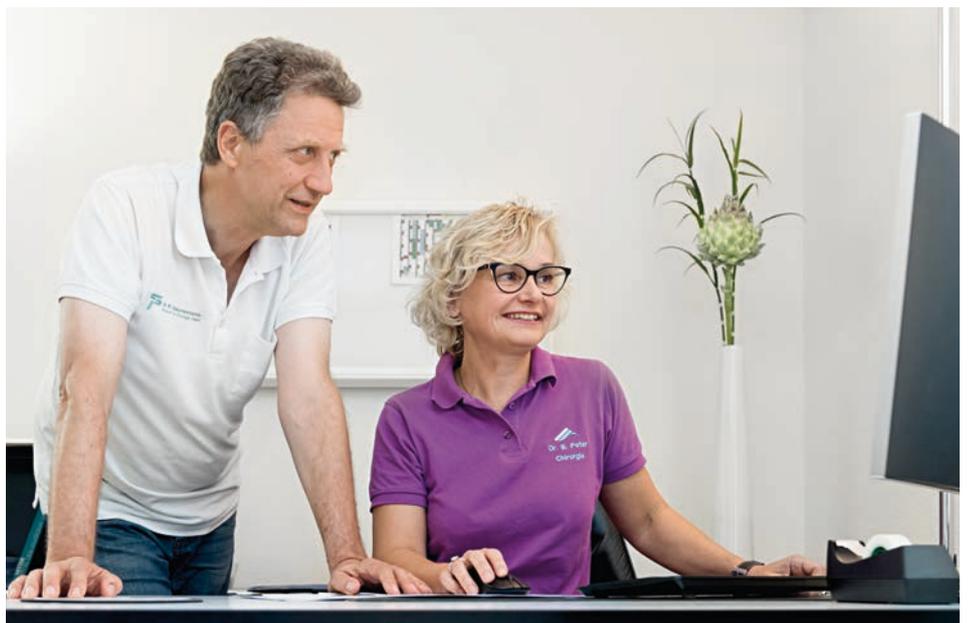
Mit Dr. med. Barbara Peter Hauser hat eine erfahrene und kompetente Fachärztin für Chirurgie ihre Praxis an der Klinik Seeschau eröffnet.



**Dr. med. Barbara Peter Hauser**  
Fachärztin für Chirurgie, speziell Allgemein- und Unfallchirurgie  
und Traumatologie, Mitglied FMH

Nach ihrem Medizinstudium an der Universität Basel absolvierte Dr. med. Barbara Peter Hauser im Jahr 1999 ihr Staatsexamen. Im Rahmen ihrer Weiterbildung war sie an den Chirurgischen Kliniken in Laufenburg, Aarau und Münsterlingen tätig. Seit 2006 ist sie Fachärztin für Chirurgie und dabei spezialisiert auf Allgemein- und Unfallchirurgie. Im gleichen Jahr trat sie die Stelle als Oberärztin Chirurgie im Spital Zimmerberg in Horgen an. Zuletzt arbeitete Dr. med. Barbara Peter Hauser am Stadtspital Waid in Zürich als Oberärztin der Chirurgischen Klinik.

Seit 1. September 2017 ist Dr. med. Barbara Peter Hauser in ihrer neuen Praxis an der Klinik Seeschau tätig. Dabei pflegt sie eine intensive Zusammenarbeit mit der bestehenden chirurgischen Praxis von Dr. med. Peter Saurenmann – und natürlich auch mit den weiteren Belegärzten und Fachkräften an der Klinik Seeschau.



**Optimale Zusammenarbeit:**  
Dr. med. Peter Saurenmann  
und Dr. med. Barbara  
Peter Hauser in der  
chirurgischen Praxis an der  
Klinik Seeschau.

Frau Dr. Peter Hauser, was hat Sie dazu bewogen, an die Klinik Seeschau zu wechseln?

Ein befreundeter Belegarzt der Klinik Seeschau sprach mich auf die entstehende Vakanz im Fachbereich Chirurgie der Klinik Seeschau an, die entstand, als Dr. med. Kurt Oehy in den Ruhestand trat. Nach einem Treffen mit Dr. med. Peter Saurenmann konnte ich mir eine Zusammenarbeit mit ihm sehr gut vorstellen. Die Tatsache, dass ich nicht nur als Belegärztin an der Klinik Seeschau tätig sein würde, sondern auch meine Praxis hier hätte, und die daraus entstehenden kurzen Wege trugen ebenfalls zu meinem Entschluss bei, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Dass sich mein Arbeitsweg von 70 Kilometern auf 700 Meter verkürzen würde, war natürlich ein weiteres gutes Argument für einen Wechsel.

Wie verliefen die ersten Wochen und Monate an der Klinik Seeschau?

Ich war überrascht - im absolut positiven Sinne. Sowohl das Team um Dr. med. Peter Saurenmann als auch die Klinikleitung und alle übrigen Beteiligten machten mir den Einstieg so angenehm wie möglich. Die aktive Unterstützung durch Dr. med. Peter Saurenmann ermöglichte es mir, bereits die ersten Patienten zu behandeln.

Wann haben Sie sich entschlossen, eine medizinische Berufslaufbahn einzuschlagen?

Das Interesse für Medizin war schon bei der Matura da, doch erst mit 28 Jahren war es mir möglich, das sechsjährige Studium



aus eigenen Mitteln bestreiten zu können. Den Schritt in die Medizin habe ich seither aber noch keine Minute lang bereut.

Was dürfen Patientinnen und Patienten von Dr. med. Barbara Peter Hauser erwarten?

Einer der Vorzüge, an der Klinik Seeschau zu arbeiten, ist die Tatsache, dass ich von A bis Z für meine Patientinnen und Patienten da sein kann. Anders als bei meiner früheren Tätigkeit im öffentlichen Spital kann ich sie durch alle Schritte persönlich begleiten - vom ersten Gespräch in der Praxis über die Behandlung und einen allfälligen Eingriff bis hin zur Nachbehandlung und Nachkontrolle. Das schafft Nähe, Vertrauen und Sicherheit.

## Ein herzliches Dankeschön

Im Jahr 2017 sind gleich fünf langjährige und hoch geschätzte Belegärzte der Klinik Seeschau in den verdienten Ruhestand getreten.

**Dr. med. Fuad Albash, Dr. med. Thomas Fiechter, Dr. med. Kurt Oehy, Dr. med. Sami Khuri und Dr. med. Hans-Peter Schmid haben die Klinik Seeschau während vieler Jahre massgeblich mitgeprägt. Im Namen der gesamten Klinik danken wir ihnen von Herzen und wünschen ihnen im verdienten Ruhestand alles Gute und viele bereichernde Momente.**



### **Dr. med. Sami Khuri**

*(Pensionierung per 30. November 2017)*

hat sich als Ärztlicher Leiter und Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates grosse Verdienste um die Klinik Seeschau erworben. Dank seiner überaus grossen Berufserfahrung und seiner Menschlichkeit hat Dr. med. Sami Khuri den Fachbereich Orthopädische Chirurgie und die ganze Klinik entscheidend mitgeprägt. Seine Tätigkeit als Ärztlicher Klinikleiter wird Dr. med. Sami Khuri weiterhin ausüben.

**Dr. med. Sami Khuri**, Ärztlicher Leiter  
Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates,  
Mitglied FMH

*ab Dezember 2017: Ärztlicher Leiter und Mitglied des Verwaltungsrates  
Klinik Seeschau AG, konsiliarische Tätigkeit im Fachbereich Orthopädie*



### **Dr. med. Fuad Albash**

*(Pensionierung per 30. Juni 2017)*

hat seit 1994 den anästhesiologischen Fachbereich geleitet und geprägt. Dank dieser sehr gut funktionierenden Anästhesieabteilung war es möglich, die chirurgischen Fachbereiche an der Klinik auszubauen oder neue einzuführen. Dr. med. Fuad Albash war in all diesen Jahren eine wichtige und sehr geschätzte Persönlichkeit, die immer für die Patienten, die Mitarbeiter und die Belegärztkollegen da war.

**Dr. med. Fuad Albash**  
Facharzt für Anästhesiologie, Mitglied FMH  
*Interventionelle Schmerztherapie (SSIPM)*

**Dr. med. Thomas Fiechter**

*(Pensionierung per 30. Juni 2017)*

hat zusammen mit Dr. med. Werner Neuer die Orthopädie am See AG gegründet und im Jahr 1994 den Fachbereich Orthopädische Chirurgie an der Klinik Seeschau erfolgreich eingeführt. Dr. med. Thomas Fiechter hat in all den Jahren zusammen mit seinen Belegarztkollegen die Orthopädie an der Klinik Seeschau entscheidend mitgeprägt und stetig weiterentwickelt. Dank der erfolgreichen Aufbauarbeit von Dr. med. Thomas Fiechter und Dr. med. Werner Neuer ist die Orthopädie heute der wichtigste Fachbereich an der Klinik Seeschau.

**Dr. med. Thomas Fiechter**

Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Mitglied FMH

**Dr. med. Kurt Oehy**

*(Pensionierung per 31. Mai 2017)*

hat zusammen mit Dr. med. Peter Saurenmann den allgemeinen chirurgischen Fachbereich stetig weiterentwickelt. Als ehemaliger Chefarzt am Kantonsspital Frauenfeld war Dr. med. Kurt Oehy eine bereichernde Persönlichkeit und von Patienten, Mitarbeitern und Belegarztkollegen gleichermaßen sehr geschätzt.

**Dr. med. Kurt Oehy**

Facharzt für Chirurgie, speziell Allgemeinchirurgie und Traumatologie, speziell Viszeralchirurgie, Mitglied FMH

**Dr. med. Hans-Peter Schmid**

*(Pensionierung per 31. Dezember 2017)*

war als Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin und Facharzt FMH für Kardiologie eine äusserst kompetente fachliche Ansprechperson für alle spitalinternistischen Themenstellungen.

**Dr. med. Hans-Peter Schmid**

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin und Kardiologie, Mitglied FMH  
Sachkunde für dosisintensive Röntgenuntersuchungen in der Kardiologie (SGK)

# Neuer Belegarzt in der Orthopädie: Dr. med. Pascal Vogt

Als erfahrener Sportmediziner und Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates ist Dr. med. Pascal Vogt seit September 2017 neu im Belegarztteam der Klinik Seeschau.



**Dr. med. Pascal Vogt**  
Facharzt für Orthopädische Chirurgie und  
Traumatologie des Bewegungsapparates,  
Mitglied FMH

Sein Medizinstudium zwischen 1997 und 2004 absolvierte Dr. med. Pascal Vogt an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Schon im Jahr 1995 hatte er den Diplommstudiengang Sportwissenschaft an der gleichen Universität angetreten, den er 2002 erfolgreich abschliessen konnte. Nach dem Abschluss des Medizinstudiums war Dr. med. Pascal Vogt als Assistenzarzt an der Praxisklinik Rennbahn in Muttenz, am Kantonsspital Münsterlingen und am Kantonsspital St. Gallen tätig.

2010 errang er den Facharztstitel für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates FMH sowie den Fähigkeitsausweis Sportmedizin SGSM. Nach einer Praxisassistenz in der Orthopädie und Traumatologie der Klinik im Zentrum St. Gallen zur Vertiefung in der Schulter- und Kniechirurgie war Dr. med. Pascal Vogt

zwischen 2010 und 2012 als Oberarzt und von 2013 bis 2015 als Oberarzt mbF in der Orthopädie und Traumatologie des Kantonsspitals Münsterlingen tätig. 2013 arbeitete er zudem während sechs Monaten in der Schulthess Klinik Zürich, um seine Kenntnisse in der Schulterchirurgie zu vertiefen.

Seit 2015 ist er Mitglied der Gemeinschaftspraxis Orthopädie am See sowie der Sportpraxis am See in Münsterlingen. Zudem fungiert er als Medizinischer Leiter der «Swiss Olympic Medical Base» in Münsterlingen. Seit September 2017 bereichert er mit seiner Kompetenz auch das orthopädische Belegarztteam der Klinik Seeschau.

## Herr Dr. Vogt, woher stammt ihr Interesse an der Sportmedizin und der Orthopädie?

Als Leistungssportler wurde mir früh bewusst, dass ein funktionierender Bewegungsapparat Grundvoraussetzung für erfolgreiche und schmerzfreie sportliche Leistung ist. Im Sportstudium kam die Faszination für Sportmedizin und Traumatologie dazu, was mich schliesslich dazu bewog, Medizin zu studieren. Nach dem Abschluss in beiden Studiengängen war mein Weg praktisch vorprogrammiert.

## Haben Sie sich gut in die Rolle als Belegarzt an der Klinik Seeschau eingelebt?

Seit 2015 habe ich wiederholt Visiten für meine Kollegen der Orthopädie am See in der Klinik Seeschau gemacht und bin auch regelmässig zum Assistieren in den OP gekommen. Von Anfang an habe ich mich

in der Klinik Seeschau wohlfühlt und schätze den freundlichen und hilfsbereiten Umgang mit dem Pflegepersonal und den ärztlichen Kollegen. Ich freue mich sehr, nun auch selbst hier operativ tätig zu sein.

## Was dürfen Patientinnen und Patienten von Dr. med. Pascal Vogt erwarten?

Ich führe vor allem gelenkerhaltende Sehnen- und Bandeingriffe an Knie und Schulter durch, so zum Beispiel Kreuzbandoperationen und Sehnennähte an der Rotatorenmanschette der Schulter. Dank einer enormen Weiterentwicklung der technischen Möglichkeiten in der Orthopädie in den letzten Jahren lassen sich die allermeisten Eingriffe dieser Art heutzutage sehr minimal-invasiv in rein arthroskopischer Technik durchführen.

Zudem bin ich zusammen mit Dr. med. Alexander Rukavina verantwortlich für die Schulterprothetik im Team der Orthopädie am See. Während Hüft- und Knieprothesen in der Orthopädie schon seit vielen Jahren sehr erfolgreiche Eingriffe mit hoher Patientenzufriedenheit sind, galt die Schulterprothetik lange als Operation mit hoher Versagensquote. Seit der Weiterentwicklung der inversen Schulterprothese wurden die Ergebnisse der Protheseneingriffe vor allem bei älteren Patienten deutlich besser, sodass wir heute über ein Verfahren verfügen, das schmerzgeplagten Patienten mit schwer beschädigten Schultergelenken ein gutes Stück Lebensqualität zurückbringen kann.

## «Durch zwei Operationen zu Freunden geworden.»

Von seinen beiden Hüftgelenks-Operationen an der Klinik Seeschau kann Ruedi Signer viel Positives berichten. Das Beste daran dürfte aber die Freundschaft mit Dr. med. Sami Khuri sein, die dabei entstanden ist.



**Ruedi Signer** vor einer Dampflokomotive der Historischen Mittel-Thurgau-Bahn (Bild: Marius Leutenegger).

Die Bahn hat das Leben von Ruedi Signer geprägt. 45 Jahre lang war er im öffentlichen Verkehr tätig und blickt heute auf eine erfolgreiche Karriere und unzählige bereichernde Momente zurück. Als Vizepräsident der Historischen Mittel-Thurgau-Bahn ist er unvermindert aktiv und mag sich auch im Alter von 71 Jahren noch nicht zur Ruhe setzen.

Für unfreiwillige Ruhe – in diesem Fall Bettruhe – sorgten hingegen zwei Hüftgelenks-Operationen. Wo ein chirurgischer Eingriff per se kein Grund zur Freude ist, sind die Erinnerungen bei Ruedi Signer aber sehr positiver Natur. Nicht nur waren die beiden Operationen erfolgreich; er fand in seinem betreuenden und operierenden Arzt Dr. med. Sami Khuri zudem einen neuen Freund.

### KOMPETENZ UND HERZLICHKEIT

«Ich hatte schon gehört, dass die Klinik Seeschau einen guten Service bietet», erinnert sich Ruedi Signer. «Nach dem ersten Termin bei Dr. med. Sami Khuri war ich vollends überzeugt. Nicht nur seine Kompetenz und seine Professionalität haben mich begeistert, sondern vor allem auch seine Menschlichkeit und seine Herzlichkeit.»

Die Operation des linken Hüftgelenks vor fünf Jahren erfolgte auf Wunsch von Ruedi Signer in Teilnarkose, die Operation des rechten Hüftgelenks im vergangenen Jahr dann in Vollnarkose. Beide Eingriffe verliefen wie geplant, und in beiden Fällen fühlte sich Ruedi Signer in der Klinik Seeschau ausgesprochen wohl. «Dr. med. Sami Khuri kam jeden Tag bei mir vorbei und schaute, wie es mir ging. Auch sonst wurde ich erstklassig betreut, das Pflegepersonal war toll, das Essen war tadellos.»

### DEN PATIENTEN DAS MAXIMUM BIETEN

Ruedi Signer, der im Lauf seiner beruflichen Karriere unter anderem als Leiter Qualitätssicherung bei der Regionalbahn Thurbo tätig war, ist begeistert, wie der Aspekt der Qualität an der Klinik Seeschau gelebt wird. «Es ist bemerkenswert», erklärt er. «Die medizinische und die menschliche Qualität sind auf einem enorm hohen Niveau. Man spürt, dass alle bemüht sind, den Patienten das Maximum zu bieten.»

Sein grösstes Lob gilt aber eindeutig Dr. med. Sami Khuri. «Er ist ein beeindruckender Chirurg, ein beeindruckender Mensch. Und durch die beiden Operationen ist er ein Freund geworden.»

# Qualität aus Sicht der Patienten

Qualitätserhebungen wie die Mecon-Studie sowie der nationale Vergleichsbericht des ANQ sind wertvolle Instrumente, um die Patientenzufriedenheit beurteilen zu können. Die Klinik Seeschau etabliert sich diesbezüglich auf konstant hohem Niveau.

Der schweizweite Vergleichsbericht des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) bietet einerseits eine allgemeine Bestandaufnahme der Patientenzufriedenheit in den Schweizer Kliniken und Spitälern. Andererseits ermöglicht er den teilnehmenden Institutionen, die eigenen Leistungen in einen breiten Kontext zu stellen und die Ergebnisse der regelmässigen Patientenumfragen zu vergleichen.

## MECON-PATIENTENUMFRAGE

In den vierteljährlich publizierten Ergebnissen der Mecon-Studie zur Beurteilung der Patientenzufriedenheit zeigt sich ein ähnlich positives Bild. In allen drei bisherigen Quartalen des Jahres 2017 erreichte die Klinik Seeschau in der Gesamtbeurteilung den ersten Rang im Vergleich zwischen acht SLH-Spitälern. Der Unzufriedenheitsindex lag in den ersten beiden Quartalen jeweils bei 5.7, im dritten Quartal sogar lediglich bei 5.6 Prozent.

Die durchwegs ausgezeichneten Resultate sind umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, dass die Bauarbeiten des Grossprojektes SEESCHAU NEXT unvermeidbare Auswirkungen auf den laufenden Klinikbetrieb hatten. Dass die Patientenzufriedenheit dadurch offensichtlich keine grundsätzlichen Einbussen erfahren hat, spricht nicht zuletzt auch für die gute Organisation des Projektes und das entsprechende Engagement aller Beteiligten.

## Mecon Best Practice – Vergleich zwischen acht SLH-Kliniken

Bereich / Kriterium	1. Quartal 2017		Spital / Klinik
	Klinik Seeschau UZ-Index	Best Practice UZ-Index	
<b>Bereich Ärzte</b>	<b>3.1</b>	<b>3.0</b>	andere SLH-Klinik
Kriterium Kompetenz	1.9	1.1	andere SLH-Klinik
Kriterium Information	4.6	4.6	Klinik Seeschau, Kreuzlingen
Kriterium Menschlichkeit	3.5	3.0	andere SLH-Klinik
<b>Bereich Pflege</b>	<b>6.5</b>	<b>6.2</b>	andere SLH-Klinik
Kriterium Kompetenz	4.9	4.9	Klinik Seeschau, Kreuzlingen
Kriterium Information	9.4	8.0	andere SLH-Klinik
Kriterium Menschlichkeit	6.3	5.9	andere SLH-Klinik
<b>Bereich Organisation</b>	<b>7.1</b>	<b>7.1</b>	Klinik Seeschau, Kreuzlingen
<b>Bereich Hotellerie</b>	<b>7.4</b>	<b>7.3</b>	andere SLH-Klinik
Kriterium Essen	8.1	7.1	andere SLH-Klinik
Kriterium Wohnen	6.7	6.7	andere SLH-Klinik
<b>Bereich öffentliche Infrastruktur</b>	<b>8.5</b>	<b>7.6</b>	andere SLH-Klinik
<b>gewichtetes Mittel über alle fünf Bereiche</b>	<b>5.7</b>	<b>5.7</b>	<b>Klinik Seeschau, Kreuzlingen</b>

Hinweis: Die Werte stellen die Unzufriedenheit der Befragten dar. Je höher der Wert, desto höher die Unzufriedenheit. Je tiefer der Wert, desto höher die Zufriedenheit.

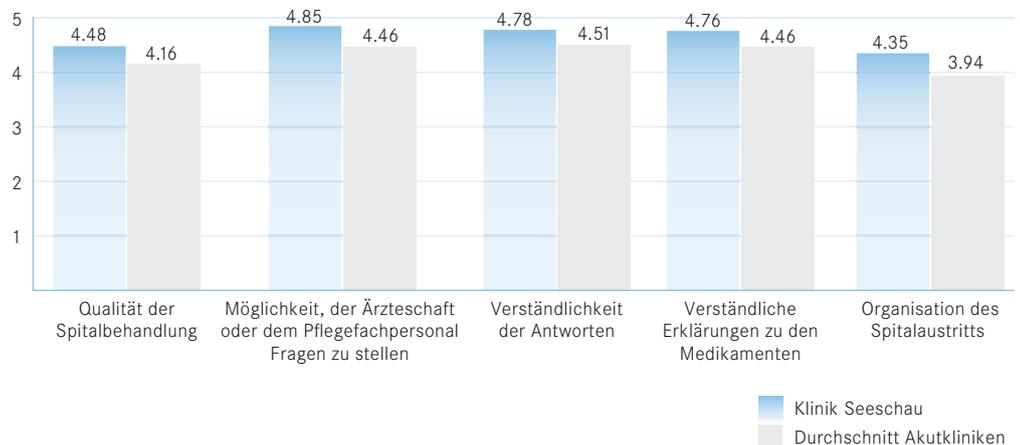
«Die Klinik Seeschau  
erzielte die höchste  
Patientenzufriedenheit  
innerhalb der SLH-Kliniken.»

**VERGLEICHSBERICHT DES ANQ**

Für die Klinik Seeschau zieht dieser Vergleich auch für das Berichtsjahr 2016 ein sehr erfreuliches Fazit nach sich. In der Erhebung der Qualität der Spitalbehandlung erreichte sie den hervorragenden Wert von 4.48 Punkten (Maximalwert 5 Punkte).

Von den 156 teilnehmenden Kliniken und Spitälern liegt die Klinik Seeschau damit auf dem 9. Rang. Auch in vier der fünf weiteren Kriterien resultierte ein Platz unter den besten zehn Kliniken der Schweiz.

**Werte ANQ**



**2. Quartal 2017**

**3. Quartal 2017**

Klinik Seeschau UZ-Index	Best Practice UZ-Index	Spital / Klinik	Klinik Seeschau UZ-Index	Best Practice UZ-Index	Spital / Klinik
3.3	2.9	andere SLH-Klinik	2.1	2.1	Klinik Seeschau, Kreuzlingen
1.9	1.3	andere SLH-Klinik	1.1	1.1	Klinik Seeschau, Kreuzlingen
5.1	4.3	andere SLH-Klinik	4.1	4.1	Klinik Seeschau, Kreuzlingen
4.0	4.0	Klinik Seeschau, Kreuzlingen	1.8	1.8	Klinik Seeschau, Kreuzlingen
6.5	6.5	Klinik Seeschau, Kreuzlingen	6.4	5.7	andere SLH-Klinik
5.1	5.1	Klinik Seeschau, Kreuzlingen	4.5	4.5	Klinik Seeschau, Kreuzlingen
8.1	8.1	Klinik Seeschau, Kreuzlingen	9.3	7.5	andere SLH-Klinik
6.9	6.9	Klinik Seeschau, Kreuzlingen	6.6	5.7	andere SLH-Klinik
8.3	7.4	andere SLH-Klinik	7.8	7.0	andere SLH-Klinik
6.9	6.9	Klinik Seeschau, Kreuzlingen	7.6	6.0	andere SLH-Klinik
8.0	5.0	andere SLH-Klinik	10.2	5.6	andere SLH-Klinik
5.7	5.7	Klinik Seeschau, Kreuzlingen	5.4	5.4	Klinik Seeschau, Kreuzlingen
6.9	6.9	Klinik Seeschau, Kreuzlingen	9.4	9.4	Klinik Seeschau, Kreuzlingen
5.7	5.7	<b>Klinik Seeschau, Kreuzlingen</b>	5.6	5.6	<b>Klinik Seeschau, Kreuzlingen</b>

Der Best Practice UZ-Index gibt den Wert der besten SLH-Klinik wieder. In allen Bereichen, bei denen der Best Practice UZ-Index dem Wert der Klinik Seeschau entspricht, erzielt die Klinik Seeschau die höchste Patientenzufriedenheit innerhalb der SLH-Kliniken.

## Hell, modern und flexibel

Die umfassenden baulichen Erweiterungen der Klinik Seeschau entwickeln sich weiterhin bestens. Im Sommer 2017 wurden der OP-Saal 3 und die erneuerte Sterilisation dem aktiven Betrieb übergeben. Auch die Küche ist modernisiert.

Zu den zentralen Entwicklungen, welche die jüngste Bauetappe mit sich brachte, zählt zweifellos der neue Operationssaal 3. Bestückt mit modernsten Instrumenten und innovativer Technologie, ist der OP 3 fortan umfassend digitalisiert und vernetzt. Sämtliche Patientendaten – nicht nur operationsbezogene, sondern auch präoperative Informationen – können direkt auf den Bildschirmen im Operationssaal angezeigt werden und sind blitzschnell verfügbar. Zudem lassen sich Bilddaten generieren und wiederum in das System eingeben.

Neu verfügt der Operationssaal über ein Touchscreen-Tablet, zwei Hängebildschirme und einen grossen Wandbildschirm für die Übertragung der Bilder. Ausserdem wurde der PC für die Patientenleistungserfassung direkt an der Wand montiert.

### STERILISATION UND TAGESKLINIK OPTIMIERT

Bedeutsame Entwicklungen brachte die jüngste Bauetappe auch im Bereich der Sterilisation. Hier wurde die Raumfläche markant erweitert, zudem entstanden neue Anlagen. Dadurch konnten sowohl die Flexibilität als auch die Kapazität nachhaltig gesteigert werden. Die einzelnen Chargen können dabei nahtlos erfasst und dokumentiert werden.

Der Betrieb der Tagesklinik mit sechs Betten konnte mit den baulichen Massnahmen deutlich verbessert und gestärkt werden. Durch die fallweise Nutzung der Intermediate Care Unit (IMCU) für ambulante Patienten wird eine höhere Flexibilität im Umgang mit ambulanten und stationären Patienten sichergestellt.

### PRAXIS UROLOGIE UND KÜCHE VERGRÖSSERT

Weitere Teile der Klinik wurden ebenfalls modernisiert. So erfuhr die urologische Praxis von PD Dr. med. Jochen Binder und Dr. med. Susanne Huber eine räumliche Erweiterung. Auch die Küche wurde vergrössert und neu ausgestattet. Die Arbeitsabläufe konnten dadurch optimiert werden, zudem besteht eine Raumreserve für zukünftige Nutzungen.



# SEESCHAUNEXT

WIR BAUEN ZUKUNFT





Seit dem 21. August 2017 ist der umgebaute und erweiterte Sterilisationsbereich in Betrieb.





Die neuen Patientenzimmer der Klinik Seeschau: hell, modern und freundlich.

Privatzimmer



Halbprivatzimmer



Allgemeinzimmer

### ORTHOPÄDIE

#### Dr. med. Sami Khuri

Ärztlicher Leiter  
Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie  
des Bewegungsapparates, Mitglied FMH

#### Dr. med. Stephan Heinz

Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie  
des Bewegungsapparates, Mitglied FMH

Interventionelle Schmerztherapie (SSIPM)

#### Dr. med. Peter Kirst

Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie  
des Bewegungsapparates, Mitglied FMH

#### Dr. med. Gregor Kohler

Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie  
des Bewegungsapparates, Mitglied FMH

Sonographie (SGUM)

Hüftsonographie nach Graf beim Neugeborenen und Säugling (SGUM)

#### Dr. med. Werner Neuer

Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie  
des Bewegungsapparates, Mitglied FMH

Sportmedizin (SGSM)

#### Dr. med. Marco Niemann

Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie  
des Bewegungsapparates, Mitglied FMH

#### Dr. med. Tobias Ritzler

Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie  
des Bewegungsapparates, Mitglied FMH

Interventionelle Schmerztherapie (SSIPM)

#### Dr. med. Alexander Rukavina

Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie  
des Bewegungsapparates, Mitglied FMH

Interventionelle Schmerztherapie (SSIPM)

#### Dr. med. Pascal Vogt

Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie  
des Bewegungsapparates, Mitglied FMH

Sportmedizin (SGSM)

### GYNÄKOLOGIE

#### Dr. med. Dimitrios Chatsipirois

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe,  
Mitglied FMH

#### Dr. med. Thomas Eggimann

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, speziell Ope-  
rative Gynäkologie und Geburtshilfe, Mitglied FMH

Schwangerschaftsulttraschall (SGUM)

Praxislabor (KHM)

#### Dr. med. Remo Lachat

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe,  
speziell Reproduktionsmedizin und Gynäkologische  
Endokrinologie, speziell Operative Gynäkologie und Ge-  
burtshilfe, Mitglied FMH

Laserbehandlungen der Haut und hautnahen Schleimhäute (FMCH)

#### Dr. med. Alfred Meyer

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe,  
speziell Reproduktionsmedizin und Gynäkologische En-  
dokrinologie, Mitglied FMH

Laserbehandlungen der Haut und hautnahen Schleimhäute (FMCH)

### INNERE MEDIZIN

#### Dr. med. Hans-Peter Schmid

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin  
und Kardiologie, Mitglied FMH

Sachkunde für dosisintensive Röntgenuntersuchungen  
in der Kardiologie (SGK)

### UROLOGIE

#### PD Dr. med. Jochen Binder

Facharzt für Urologie, speziell Operative Urologie,  
Mitglied FMH  
Praxislabor (KHM)

#### Dr. med. Ronald Bräutigam

Facharzt für Urologie, speziell Operative Urologie,  
Mitglied FMH

#### Dr. med. Susanne Huber

Fachärztin für Urologie, Mitglied FMH

#### Dr. med. Maria Ziemkowski

Fachärztin für Urologie, speziell Operative Urologie,  
Mitglied FMH

### CHIRURGIE

#### Dr. med. Barbara Peter Hauser

Fachärztin für Chirurgie, speziell Allgemein Chirurgie  
und Traumatologie, Mitglied FMH

Klinische Notfallmedizin (SGNOR)

#### Dr. med. Peter Saurenmann

Facharzt für Chirurgie, speziell Allgemein Chirurgie und  
Traumatologie, Mitglied FMH

Praxislabor (KHM)

Sachkunde für dosisintensives Röntgen (KHM)

#### Dr. med. Kai Stoltenberg

Facharzt für Chirurgie, Mitglied FMH

### PLASTISCHE, REKONSTRUKTIVE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE, HANDCHIRURGIE

#### Dr. med. Horst H. Grübmeier

Facharzt für Chirurgie und Plastische, Rekonstruktive  
und Ästhetische Chirurgie

#### Dr. med. Rainer Krein

Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und  
Ästhetische Chirurgie, Mitglied FMH

#### Dr. med. Susanne Mondy

Fachärztin für Chirurgie, Mitglied FMH

### AUGENCHIRURGIE

#### Dr. med. Daniel Bruun

Facharzt für Ophthalmologie, speziell  
Ophthalmochirurgie, Mitglied FMH

### ANÄSTHESIOLOGIE UND SCHMERZTHERAPIE

#### Dr. med. Pascal Welpé, MSc

Leiter Fachbereich Anästhesie und Schmerztherapie  
Facharzt für Anästhesiologie, Mitglied FMH

Interventionelle Schmerztherapie (SSIPM)

Master of Science in interdisziplinärer Schmerzmedizin (Wien)

#### Dr. med. Christine Riediger

Fachärztin für Anästhesiologie und  
Allgemeine Innere Medizin, Mitglied FMH

Notarzt (SGNOR)

#### Dr. med. Ulrich Schoetensack

Facharzt für Anästhesiologie, Mitglied FMH  
Notarzt (SGNOR)

#### Dr. med. Sabine Welpé

Fachärztin für Anästhesiologie,  
Mitglied FMH

Zur Gewährleistung der Qualität unseres Angebotes  
vertrauen wir nicht nur auf die Kompetenz unserer  
Belegärzte, Pflegekräfte und Mitarbeitenden, sondern  
auch auf ein breit abgestütztes Netzwerk aus Part-  
nern, medizinischen Institutionen und Vereinigungen.

GastroZentrum, Kreuzlingen  
Gastroenterologische Abklärungen

Herz-Neuro-Zentrum, Kreuzlingen  
Intensiv-Backup-Kardiologie  
www.herz-zentrum.com

Institut zum Regenbogen, Kreuzlingen  
Pathologie, Zytopathologie  
www.regenbogen-ag.ch

Milagro Kinderwunsch und IVF-Zentrum, Kreuzlingen  
Behandlung bei unerfülltem Kinderwunsch  
www.milagro.ch

narkose.ch ag, Meggen  
Ärztlicher Präsenzdienst  
www.narkose.ch

RODIAG, Kreuzlingen  
Röntgeninstitut  
www.rodia.ch

Spitalpharmazie Thurgau AG, Münsterlingen  
Spitalpharmazeutische Betreuung  
www.sptag.ch

Spital Thurgau AG, Kantonsspital, Münsterlingen  
Kooperation Notfallstation  
www.stgag.ch

SwissAnalysis AG, Tägerwilten  
Medizinisches Labor  
www.swissanalysis.ch

Uroviva, Bülach  
Spezialklinik für Urologie  
www.uroviva.ch



printed in  
switzerland

### IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt: Klinik Seeschau AG  
Redaktion, Layout und Realisation: DACHCOM.CH AG  
Fotorechte: Klinik Seeschau AG  
Druck: Bodan AG, Kreuzlingen

KLINIK SEESCHAU AG  
Bernrainstrasse 17  
CH-8280 Kreuzlingen  
T +41 (0)71 677 53 53  
F +41 (0)71 672 55 15  
info@klinik-seeschau.ch  
www.klinik-seeschau.ch



Member of  
THE SWISS  
LEADING  
HOSPITALS  
Best in class.

